

## Von der Neuen Bachgesellschaft.

In der Mitgliederversammlung der Neuen Bachgesellschaft am 11. Mai 1914 zu Wien war durch einen Vertreter der Stadt Bonn die Einladung ergangen, das nächste Bachfest in der Geburtsstadt Beethovens zu feiern. Der Vorstand hatte sich nach reiflicher Erwägung der vorliegenden Verhältnisse entschlossen, aus der Zahl namhafter Städte, die sich für die Abhaltung des achten deutschen Bachfestes erboten hatten, Bonn zu wählen. Der Krieg hat die Ausführung des Beschlusses verhindert.

So mußte wegen Wegfall des Bachfestes auch von einer Mitgliederversammlung Abstand genommen werden, dagegen fand am 16. Dezember 1915 eine Sitzung des Direktoriums und des Ausschusses der Neuen Bachgesellschaft unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Geh. Regierungsrat Professor Dr. Hermann Kressschmar zu Berlin statt, in der über die Weiterentwicklung der Neuen Bachgesellschaft und die Ausführung der Beschlüsse der Wiener Mitgliederversammlung berichtet wurde und Rechnungslegung erfolgte.

Der Mitgliederbestand der Neuen Bachgesellschaft kann auch heute noch trotz der Einflüsse des Krieges als ein günstiger angesehen werden. Er hat sich annähernd auf gleicher Höhe erhalten. Die Neue Bachgesellschaft zählte am 9. Mai 1914 insgesamt 969 Mitglieder; diese Zahl hat sich bis zum 18. August 1916 auf 994 erhöht. Sieht man die ungekündigte Mitgliedschaft aus dem Gebiete des deutschfeindlichen Auslandes mit 36 Personen als zurzeit ruhend an, so verbleibt doch, ein Zeichen treuen Festhaltens, ein Bestand von 958 Mitgliedern des deutschen Inlandes und neutralen Auslandes.

An Gaben der Neuen Bachgesellschaft für deren Mitglieder wurde für das 16. Vereinsjahr vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni

1916 bereits das Haßmannsche Bachbildnis im Stadtgeschichtlichen Museum, dem alten Rathause, zu Leipzig in Heliogravüre als erste Gabe dargeboten. Als weitere Gabe erfolgt binnen kurzem die Bach-Genealogie mit zwei Briefen Karl Philipp Emanuel Bachs, herausgegeben von Professor Max Schneider, sowie dieses Bachjahrbuch 1915.

Für das 17. Vereinsjahr vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917 wird baldigst als erste Gabe Bachs Kantate „O Jesu Christ meins Lebens Licht“ in Partitur und Klavier-Auszug mit Text nach der Originalhandschrift im Besitze von Breitkopf & Härtel zum ersten Male veröffentlicht von Professor Max Schneider den Mitgliedern zugehen, als eine selbständige Ausgabe, die neben der Bachkantate Nr. 118 die Bläserbegleitung hat. Weiter ist als Gabe eine Bearbeitung des Bachschen Klavierkonzertes in Dmoll in der Weise der ursprünglichen Fassung für die Geige durch Hofkonzertmeister Robert Reig in Weimar, in Partitur und Klavier-Auszug mit beigelegter Cembalostimme von Professor Dr. Max Seiffert und in Bearbeitung für Violine und Klavier in Vorbereitung.

In der Sitzung der Vorstände der Bachgesellschaft vom Dezember 1915 wurde beschlossen, im Laufe der Zeit eine Auswahl von 50 Kantaten Joh. Seb. Bachs mit der Begleitstimme zu veröffentlichen, in gegenwärtig üblicher Notierung der Stimmen und mit Sondereinleitung für den praktischen Gebrauch jedweder Kantate. In den Vorworten zu den Kantaten soll dabei angegeben werden, welche Stücke sich etwa zu Einzelaufführungen in der Kirche besonders eignen. Vor jeder Bearbeitung der Klavier-Auszüge soll eine Revision des Werkes in der alten Bach-Ausgabe erfolgen. Welche Werke zu wählen sind, bleibt der Bestimmung der Musikkommission vorbehalten. Für das nächstfolgende Jahr sind sechs Kantaten im Klavier-Auszug nach den Grundsätzen der Neuen Bachgesellschaft in Aussicht genommen. Die Musikkommission wird einen festen Plan für die Vereinsgaben vorlegen.

Der in der Wiener Mitgliederversammlung gestellte Antrag des um die Bachgesellschaft verdienten Herrn Albert Odermann auf Einführung der lebenslänglichen Mitgliedschaft hat erfreu-

liche Ergebnisse gezeitigt. Die Neue Bachgesellschaft weist gegenwärtig die folgenden Mitglieder auf Lebenszeit auf:

Kgl. Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen,  
Schloß Camenz in Schlesien.

Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von  
Preußen, Camenz in Schlesien.

Robert von Mendelssohn, Berlin.

Dr. Richard Meth, Oberlehrer, Berlin.

Albert Odermann, Sosnowice.

Frau Ottilie Odermann, Sosnowice.

Fräulein Emma L. Koedter 2369 Park Ave, Walnut  
Hills, Cincinnati Ohio U. S. A.

Professor Otto Schröder, Kgl. Musikdirektor, Torgau.

Frau Professor Schröder, Torgau.

Dr. Werner Wolffheim, Berlin-Grünwald.

Frau Dr. Betty Wolffheim, Berlin-Grünwald.

Es ist wünschenswert, daß noch weitere Mitglieder der Einführung der lebenslänglichen Mitgliedschaft entsprechend, sich durch Zahlung der Mindestsumme von 300 Mk. die ehrenvolle dauernde Zugehörigkeit zu dieser Bachgemeinde sichern.

Einem langgehegten Wunsche des Vorstands der Neuen Bachgesellschaft entsprechend, hat eine schon vor Jahren an Seine Kgl. Hoheit den Prinzregenten Luitpold von Bayern gerichtete Eingabe nun Erfolg gehabt. Ein marmornes Gedächtnisbild Joh. Seb. Bachs ist in der Ruhmeshalle des deutschen Volkes, der Walhalla bei Regensburg, zur Aufstellung gekommen. Die Ausführung war dem Professor F. Behn in München übertragen worden. Der Vorstand hat das Einverständnis des Künstlers erhalten, den Mitgliedern der Neuen Bachgesellschaft eine Wiedergabe dieser monumental gehaltenen Büste in Druck als Gabe zur Verfügung zu stellen. Darüber wird später näheres mitgeteilt werden.

